

Neu in der Politik und „erfrischend ehrlich“

Finanzminister Georg Unland diskutiert mit Schülern am BSZ



Die Schüler des Beruflichen Schulzentrums „Julius Weisbach“ hörten Minister Georg Unland gespannt zu.

—FOTO: ECKARDT MILDNER

VON THOMAS REIBETANZ

Freiberg. Über Bildungspolitik, Studiengebühren, aber auch über das Leben hat Sachsens Finanzminister Georg Unland gestern mit Schülern des Beruflichen Schulzentrums „Julius Weisbach“ diskutiert. „Es war eine richtig gute Gesprächsrunde, und Herr Unland präsentierte sich als Neuer in der Politik erfrischend ehrlich“, war Schulleiter Frank Wehrmeister zufrieden.

Die Schüler der 13. Klasse sahen ihre besondere Unterrichtsstunde ähnlich positiv. Der ehemalige Rektor der TU Bergakademie, der nach wie vor in Freiberg wohnt, blieb auf keine ihrer Fragen eine Antwort schuldig. Und er musste sie nicht in oftmals üblichen Politiker-Floskeln verpacken. Manchmal zog er sogar sein Privates heran und erzählte aus seinem ereignisreichen Leben.

„Mit den Schrottkarren, mit denen ich noch vor wenigen Jahren herum gefahren bin, würdet ihr euch heutzutage kaum auf die Straße trauen“, spannte er einen Bogen zur aktuellen demografischen Entwicklung hin zu immer mehr alten Menschen. „Meine vier Kinder sind meine acht Porsche“, sagte er. Da der Trend aber immer mehr hin zur

Individualisierung und zur Späßgesellschaft gehe, gebe es kaum noch Nachwuchs im Land. „Die heutige Generation hat also Schuld an der Entwicklung. Ich kann nicht sagen, ich konzentriere mich lieber auf meine Karriere, aber das Kind meines Nachbarn soll mir später meine Rente bezahlen.“

Diese klaren Worte verstanden die jungen Zuhörer. Und so kam auch mit einigen Schülern, die sich im Bildungs-Bündnis Freiberg engagieren, eine richtige Diskussion zustande, bei der der Minister nicht ins Stottern geriet. „Eure Ansichten sind nicht falsch und interessant, aber ich möchte dazu folgendes sagen“, begann Unland oft und sorgte zum Beispiel mit seinen Ausführungen über die politische Moral oder den Sinn von Studiengebühren für anerkennende Stille im Raum. Und bei seiner Verabschiedung sogar für tosenden Applaus.

„Ich komme gerne mal wieder. Der Weg ist ja nicht weit“, meinte er. „Das war eine richtig runde Sache. Es ging heute um Demokratie, und Herr Unland hat den Schülern Mut gemacht, ihre Meinung zu sagen“, war auch Lehrerin Maria-Gabriela Lipmann begeistert.

—Mittendrin

MITTENDRIN

Aktiv bei der Debatte mit dem Minister

Freiberg. Mike Bermuske gehörte gestern früh zu den engagiertesten Rednern, die mit Sachsens Finanzminister Georg Unland ins Gespräch gekommen sind. „Das war sehr interessant, und Herr Unland hat richtig gut argumentiert“, meinte der 19-jährige Gymnasiast. Über Politik und das Weltgeschehen informiere er sich regelmäßig, und die Chance, einem Minister auf den Zahn fühlen zu können, war für ihn etwas Besonderes. „Der Minister war endlich mal ein Politiker, bei dem man das Gefühl hatte, er sagt wirklich, was er denkt. Das sehr überlegt und sehr klar. So wünscht man sich das“, war Mike Bermuske angetan. Auch auf unbequeme Fragen habe Unland sehr souverän reagiert, lobte der Schüler. (TRE)



Mike Bermuske nutzte am Montag die Chance, Georg Unland zu befragen.

—FOTO: ECKARDT MILDNER